Christoph Urban

Superintendentenbericht

für den Evangelischen Kirchenkreis Duisburg

Dieser schriftliche Superintendentenbericht dokumentiert wesentliche Entwicklungen und Ereignisse in unserem Kirchenkreis vom 31. Oktober 2025 bis zum 23. Oktober 2026. Wie gewohnt sind die Themen in Aufzählungsform dargestellt – knapp, sachlich, geordnet und gleichrangig. Im kürzeren mündlichen Bericht auf der Synodentagung hebe ich einzelne Aspekte hervor und ordne sie aus meiner Sicht in das Gesamtbild ein.

Übersicht

1. Statistik
2. Leitung, Organisation und Verwaltung
3. Verkündigung, Gottesdienst und Kirchenmusik
4. Seelsorge und Beratung
5. Erziehung und Bildung - Kinder, Jugend, Familie
6. Diakonie, Sozialpolitik und gesellschaftliche Verantwortung
7. Mission, Ökumene und interreligiöser Dialog
8. Kultur, Medien und Öffentlichkeitsarbeit
9. Personalia

1. Statistik

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Gemeindeglieder	51.988	54.234	56.421	58.572	60.344	62.298	64.509	66.369
Taufen	186	284	314	408	269	201	419	373
Aufnahmen	29	61	64	72	56	64	100	88
Kirchenaustritte	977	967	1001	886	622	463	704	532
Konfirmationen	170	213	244	272	309	119	316	331
Trauungen	54	84	98	62	35	21	64	116
Bestattungen	665	672	788	755	821	875	838	1.003

2. Leitung, Organisation und Verwaltung

Zum Stand von „Wirken mit Weniger“

Unser Konzentrationsprozess „Wirken mit Weniger“ geht mit der Neuordnung der kreiskirchlichen Einrichtungen und Werke in die Schlussphase. Die Kreissynode hat am 29. Mai 2026 beschlossen, das Evangelische Bildungswerk (EBW) in eine gemeinnützige GmbH zu überführen. Die Geschäftsführung wurde beauftragt, die Gründung rechtlich und organisatorisch vorzubereiten und die erforderliche Genehmigung frühzeitig mit der Evangelischen Kirche im Rheinland abzustimmen. Der Gesellschaftsvertrag liegt auf dieser Tagung vor.

Die Kreissynode befürwortete, die mögliche Überführung der Evangelischen Beratungsstelle Duisburg/ Moers in diakonische Trägerschaft zum 1. Januar 2028 weiter zu prüfen und die Gespräche zwischen den Kirchenkreisen Duisburg und Moers, der Diakoniewerk Duisburg GmbH und der Grafschafter Diakonie gGmbH Moers fortzuführen. Eine extern begleitete Projektgruppe nahm am 27. März 2026 ihre Arbeit auf. Der Prüfungsprozess ist noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen ihrer Grundsatzbeschlüsse zu „Wirken mit Weniger“ hat sich die Kreissynode im Mai 2025 für eine einheitliche Trägerschaft der Kindertagesstätten im Kirchenkreis Duisburg ausgesprochen. Da bei dem Kita-Thema neben der reinen Trägerschaft unter anderem auch die gemeinsame Finanzierung über den Vorwegabzug, Verwaltungskosten sowie Gebäudefragen zu berücksichtigen sind, hat der Kreissynodalvorstand eine extern begleitete Arbeitsgruppe eingesetzt, die das Feld im Zusammenhang darstellen und zukünftige Herausforderungen aufzeigen soll.

Aktenscreening

Der Kreissynodalvorstand hat im Juli beschlossen, sämtliche Personalakten des Kirchenkreises, seiner Einrichtungen, Rechtsvorgänger und Gemeinden auf Hinweise zu sexualisierter Gewalt zu prüfen. Die Auswertung übernehmen unabhängige externe Fachkräfte nach landeskirchlichen Vorgaben. Das Projekt hat bereits begonnen und soll bis Sommer 2027 abgeschlossen sein. Die Verwaltung stellt dafür Räume, Ausstattung und Aktenzugang bereit. Die Kosten sollen zwischen Kirchenkreis und Gemeinden geteilt werden.

Sachstand Gründung Immo GmbH

Die Kreissynode hat im vergangenen November die Gründung einer Evangelischen Immobilien GmbH Duisburg beschlossen. Gesellschaftsvertrag und Konzept wurden mithilfe eines Notars und Steuerrechtlers weiter ausgearbeitet und liegen dem Landeskirchenamt zur genehmigungsrechtlichen Prüfung vor.

Weiterarbeit Projekt Treibhausgasneutralität

Die Kreissynode hat im November 2022 ein Konzept zur Treibhausgasneutralität mit den Schwerpunkten Gebäudebedarfsplanung, Energieträger, Klimaschutzmanagement und Ökoenergie beschlossen. Mit der Einstellung von Moritz Bleif als Klimaschutzmanager Anfang April 2026 wurde ein weiterer Baustein umgesetzt. Er erstellt für Gemeinden und Kirchenkreis ein integriertes Klimaschutzkonzept, erhebt Daten, erstellt eine CO_2-Bilanz, begleitet Begehungen, Neubauten und Sanierungen und ermittelt energetische Einsparpotenziale. Ziel ist es, Klimaschutz, Gebäudebedarfsplanung und wirtschaftliche Entlastung miteinander zu verbinden.

Planungen Haus der Kirche

Der Kreissynodalvorstand hat im März die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Hauses der Kirche am Burgacker entgegengenommen. Geprüft wird, die treibhausgasneutrale Ertüchtigung mit einem Umbau für die künftige Nutzung zu verbinden. Dabei sollen nicht mehr benötigte Verwaltungsflächen, die durch Digitalisierung, Homeoffice und die Verkleinerung der kirchlichen Organisation frei werden, teilweise in Wohnraum umgewandelt werden. Derzeit wird mit der Stadt sowie Fachleuten für Brandschutz und Statik geklärt, ob das Konzept umsetzungsfähig ist.

Überlegungen zu einer Reform des Vorwegabzuges

In Synodendebatten und der Kirchmeister-Präsides-Konferenz wurde wiederholt gefragt, ob der Vorwegabzug beibehalten werden soll. Der Kreissynodalvorstand hat deshalb den Fachausschuss Grundsatzfragen Kirchensteuern mit der Prüfung einer Reform beauftragt. In einer ersten Beratung zeichnet sich ab, den Vorwegabzug ganz oder teilweise abzuschaffen und gemeinsame Aufgaben weiterhin solidarisch zu finanzieren. Pfarrstellenkosten und kleinere Positionen sollen künftig den jeweiligen Haushalten beziehungsweise verursachungsgerecht zugeordnet werden. Für die Kindertagesstätten und die Salvatorkirche soll eine tragfähige gemeinsame Finanzierung entwickelt werden. Eine Umsetzung könnte mit ausreichendem Vorlauf zum Doppelhaushalt 2029/2030 erfolgen.

Förderverein pro doMMo wurde 20

Die Kirchengemeinde Meiderich konnte im Januar das 20-jährige Bestehen des Fördervereins „pro doMMo“ feiern. Der Verein hat seit 2005 über 800.000 Euro für den Erhalt, die Renovierung und die Ausstattung der Kirche gesammelt und unterstützt 2026 die energetische Sanierung mit weiteren 100.000 Euro.

Salvatorkirche erhält Fernwärme

Die Salvatorkirche wird von Gas auf Fernwärme umgestellt. Das gemeinsame Projekt der Kirchengemeinde Alt-Duisburg, der Fernwärme Duisburg und der Stadt Duisburg soll die Wärmeversorgung klimafreundlicher und langfristig sichern, ohne die historische Bausubstanz zu beeinträchtigen. Zugleich zeigt es, wie denkmalgeschützte und energetisch schwer sanierbare Gebäude von fossilen Energieträgern auf alternative Wärmeversorgung umgestellt werden können.

3. Verkündigung, Gottesdienst und Kirchenmusik

Gottesdienst im Zoo

Am 26. September feierten wir gemeinsam mit der katholischen Stadtkirche Duisburg einen ökumenischen Gottesdienst am Tigerturm im Zoo. Stadtdechant Andreas Brocke und Superintendent Christoph Urban gestalteten ihn gemeinsam mit Zoodirektorin Astrid Stewin und Oberbürgermeister Sören Link. Im Mittelpunkt standen die Vielfalt der Schöpfung und das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen. Anschließend gab es für Kinder eine Rallye mit Mitmach-Stationen und für Interessierte die Führung „Biblische Tiere“.

Salvatorkantorei wird 75

Die Salvatorkantorei feiert ihr 75-jähriges Jubiläum mit drei Festkonzerten im April, Oktober und Dezember. Eröffnet wurde der Reigen am 25. April mit einem Frühlingskonzert in der Salvatorkirche. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Marcus Strümpe ließen Solistinnen und Solisten sowie Mitglieder der Duisburger Philharmoniker Werke von Haydn, Mendelssohn und Strauß erklingen.

EKD-Popmusiker trafen sich in Duisburg

Die Popularmusikkonferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland tagte im März im Haus der Kirche. Vertreterinnen und Vertreter aus Landeskirchen, Verbänden und Hochschulen berieten über Entwicklungen der christlichen Popularmusik und ihrer Ausbildung. Pop-Kantor Daniel Drückes gab Einblicke in die kirchenmusikalische Arbeit an Rhein und Ruhr.

25 Jahre ökumenischer Frauengottesdienst

Evangelische und katholische Frauen feierten im Juni in der Karmelkirche das 25-jährige Bestehen des ökumenischen Gottesdienstformats „von Frauen für Frauen“.

4. Seelsorge und Beratung

Sicherung Krankenhausseelsorge

Für die Krankenhausseelsorge im Evangelischen Klinikum Niederrhein, im Sana-Klinikum Wedau und im Bethesda-Krankenhaus wurden in diesem Jahr neue Verträge geschlossen. Sie sichern die bestehenden Stellen durch eine verlässliche Mitfinanzierung der Kliniken. Bei personellen Veränderungen soll jeweils mit den Kliniken geklärt werden, ob die Seelsorge weiterhin durch Pfarrstellen oder durch bei den Kliniken angestellte und kirchlich angebundene Seelsorgekräfte wahrgenommen wird.

Mit dem Ausscheiden von Pfarrerin Dörthe Lahann soll die Krankenhausseelsorge beim EVKLN künftig von zwei beim Klinikum angestellten Seelsorgekräften übernommen werden. Diese sollen über einen neuen Rahmenvertrag an die kirchlichen Strukturen angebunden werden. Die Gespräche dazu führt Friedhelm Waldhausen, ehemaliger Superintendent des Kirchenkreises Dinslaken und Vorsitzender des Verbandes zur Förderung evangelischer Krankenhäuser. Das Klinikum finanziert die Stellen und vergütet sie nach kirchlich-diakonischen Tarifen. Die Arbeitsverträge werden unter Begleitung des Landeskirchenamts geschlossen. Die Stellen sollen zeitnah besetzt werden.

Ehrenamt in der Seelsorge

Der Fachausschuss Seelsorge und Beratung sieht Bedarf für eine verstärkte und abgestimmte Ausbildung und Begleitung Ehrenamtlicher in der Seelsorge. Der Kreissynodalvorstand hat ihn deshalb beauftragt, auf Grundlage einer Richtlinie der Evangelischen Kirche im Rheinland ein Konzept zu erarbeiten. Dabei werden Kooperationen mit benachbarten Kirchenkreisen sowie die personellen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen geprüft. Die Ergebnisse sollen im Kreissynodalvorstand und in der Synode beraten werden.

Gehörlosenseelsorge

Die Gehörlosenseelsorge verantworten wir gemeinsam mit den Kirchenkreisen im Ruhrgebiet und am Niederrhein. Seit Beginn dieses Jahres arbeitet sie auf Grundlage einer Neukonzeption, die auf Ruheстände, veränderte finanzielle Rahmenbedingungen und Entwicklungen in der Arbeit mit gehörlosen Menschen reagiert. Künftig wird die Gehörlosenseelsorge von einer vollen Pfarrstelle und einer pädagogischen Fachkraft mit 75 Prozent Stellenumfang getragen.

Team Notfallseelsorge wächst um 20 Ehrenamtliche

Die ökumenische Notfallseelsorge führte im Februar zwanzig neue ehrenamtliche Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger in der Karmelkirche ein. Nach einer 120-stündigen Ausbildung und mehreren Praktika stehen sie künftig unter anderem Einsatzkräften, Unfallzeugen und Betroffenen bei Großeinsätzen zur Seite oder sind einfach da bei häuslichen Todesfällen.

Loveparade-Andacht im neuen Format

Nach Auflösung der bisherigen Stiftung führt der Kirchenkreis die jährliche, nicht öffentliche Gedenkandacht für die Angehörigen der Opfer der Loveparade-Katastrophe in neuer Form in der Salvatorkirche fort. Pfarrer Martin Winterberg gestaltete am 24. Juli 2026 einen geschützten Raum für

Trauer und Erinnerung. Auch 16 Jahre nach der Katastrophe kamen Angehörige der 21 Todesopfer zum Jahrestag nach Duisburg.

Infostand am Tag der Suizidprävention

Am 10. September 2026 informierten die ökumenische Telefonseelsorge/Krisenbegleitung Duisburg-Mülheim-Oberhausen und das Bündnis „Duisburg gegen Depression“ an einem Infostand in der Duisburger Innenstadt über Suizidprävention und Hilfsangebote. Ziel war es, Suizidgedanken zu enttabuisieren, zu offenen Gesprächen zu ermutigen und auf Unterstützungsmöglichkeiten hinzuweisen.

5. Erziehung und Bildung - Kinder, Jugend, Familie

Jugendreferat wieder komplett

Seit Januar ist das Jugendreferat wieder vollständig besetzt. Sebastian Wittke übernimmt die praktische Jugendarbeit mit PottPraise-Jugendgottesdiensten, Jugendleiterschulungen, Freizeiten und Ausflügen. Leiterin Christina Schubert verantwortet weiterhin Verwaltung, Finanzen, politische Themen und Vernetzung und unterstützt die praktische Jugendarbeit.

PottPraise-Jugendgottesdienste nehmen Fahrt auf

Die geistlichen Angebote unseres Jugendreferates nahmen Fahrt auf. Das Team von „PottPraise“ lud im Dezember zu einem Adventsgottesdienst nach Obermarxloh ein. Im Juni ging es in Meiderich unter dem Thema „Perfekt sein?“ mit Musik, Impulsen und interaktiven Aktionen um Schönheitsideale. Im September fragte das Gottesdienstformat in der Rheingemeinde nach Gottes Gegenwart im Alltag.

Queere Wochen als Teil der Duisburger Akzente

Im Rahmen der Duisburger Akzente gestalteten das Jugendreferat und die Kirchengemeinde Obermeiderich ein Programm unter dem Titel „kreuz und queer“. Ziel war es, queere Lebensrealitäten sichtbar zu machen, Begegnung zu ermöglichen und Vorurteile abzubauen. Die Ausstellung „Ein Tisch, ein Stuhl, ein Mensch“ mit Porträts transidenter Menschen von Georg Pieron stand im Mittelpunkt. Begleitend fanden ein PottPraise-Jugendgottesdienst, ein Filmabend mit Podiumsgespräch, ein Kaffeehaus-Gespräch, eine Führung für Frauen und ein Konzert statt.

6. Diakonie, Sozialpolitik und gesellschaftliche Verantwortung

Podiumsdiskussion zum Abschluss des Laboratoriums

Mit einer Fachveranstaltung zum Thema „Kirche in der Arbeitswelt“ in der Kreuzeskirche Marxloh endete im Dezember die Arbeit des Laboratoriums. Da der Kooperationsvertrag der Kirchenkreise Dinslaken, Duisburg, Moers und Wesel ausläuft, war das Jahresprogramm 2025 das letzte. Dieter Zisenis wurde für seine langjährige Arbeit gedankt. Prof. Dr. Traugott Jähnichen und Dr. Johannes Rehm gaben Impulse zur kirchlichen Präsenz in der Arbeitswelt und im öffentlichen Raum. Anschließend diskutierten sie mit Superintendent Dr. Christoph Urban und Dr. Kathrin Kürzinger über aktuelle Herausforderungen im Verhältnis von Kirche und Arbeitswelt.

Rat und Hilfe für wohnungslose Menschen

Zum Tag der Wohnungslosen am 11. September 2026 informierten unser Diakoniewerk, die Ökumenische Bahnhofsmission und Gemeinsam gegen Kälte Duisburg auf dem Averdunkplatz über Wohnungslosigkeit und Hilfsangebote. Neben Beratung gab es Verpflegung und medizinische Unterstützung. Kooperationspartner sowie Vertreterinnen und Vertreter der Politik tauschten sich im Wolfgang-Eigemann-Haus aus. Die Organisationen machten auf die steigende Zahl wohnungsloser Menschen, den Mangel an bezahlbarem Wohnraum und die Bedeutung frühzeitiger Hilfen, gesellschaftlicher Teilhabe und ehrenamtlichen Engagements aufmerksam. 2025 wurden in Duisburg 2.880 untergebrachte wohnungslose Menschen erfasst. Rund 1.200 Personen nutzten die Beratung des Diakoniewerks, etwa 350 dessen stationäre Wohnangebote. Die Bahnhofsmission verzeichnete 32.500 Kontakte.

Adventsgottesdienst der Diakonie als Hoffnungsschimmer

Auch im vergangenen Jahr haben wir wieder den Adventsgottesdienst der Diakonie in der Salvatorkirche gefeiert, diesmal am 10. Dezember. Der Gottesdienst richtete sich an Mitarbeitende diakonischer Unternehmen sowie alle Interessierten. Gestaltet wurde er von Barbara Montag, Franz Hafner und Petra Rathofer. Grußworte sprachen Oberbürgermeister Sören Link, der Leiter des Evangelischen Büros beim Land Nordrhein-Westfalen, Pfarrer Martin Engels, und Superintendent Christoph Urban. Die Feier mit anschließendem Essen stand unter dem Motto „Hoffnungsschimmer“.

7. Mission, Ökumene und interreligiöser Dialog

Lange ökumenische Tafel am Marina-Markt

Evangelische und katholische Kirche, Diakonie und Caritas luden am 12. Juli 2026 beim Marina-Markt im Duisburger Innenhafen zur Auftaktaktion des Bündnisses „Ökumene Duisburg“ ein. Unter dem Motto „DU bist eingeladen“ kamen zahlreiche Menschen an einer langen Tafel bei kostenlosem Brot, Mitmachangeboten und Gesprächen zusammen. Die Aktion sollte das gemeinsame christliche Engagement in Duisburg sichtbarer machen, Begegnung und Austausch fördern sowie gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein respektvolles Miteinander stärken.

Die Aktion stieß auf großen Zuspruch. 500 kostenlose, frisch gebackene Brote wurden verteilt. Ein amerikanischer Schulbus der katholischen Kirche, ein Kinderprogramm des Jugendreferats und Armbänder mit der Botschaft „DU bist ein Segen!“ ergänzten das Angebot. Engagierte aus Kirche, Diakonie und Caritas informierten über ihre Arbeit und tauschten sich mit den Gästen aus. Duisburg Kontor ermöglichte die Aktion beim Marina-Markt.

Zum Bündnis „Ökumene Duisburg“ gehören Einrichtungen mit einer breiten Präsenz in der Stadt: Mehr als 150.000 Duisburgerinnen und Duisburger gehören der evangelischen oder katholischen Kirche an. Caritas und Diakonie sind mit mehr als 130 Standorten und über 6.000 Mitarbeitenden vertreten. Die älteste ökumenische Einrichtung Duisburgs ist die 1913 gegründete Ökumenische Bahnhofsmission.

8. Kultur, Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Spannender Austausch bei „Das Ruhrgebiet spricht“

Beim zweiten Bürgerdialog „Das Ruhrgebiet spricht“ kamen am 11. Juli 2026 in Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen Menschen mit unterschiedlichen Ansichten ins Gespräch. Mehr als 250 Personen hatten sich angemeldet, darunter gut 30 in Duisburg. Auf der Wiese hinter der Salvatorkirche diskutierten sie über Themen wie Klimawandel, soziale Medien, Künstliche Intelligenz

und Wehrpflicht. Akkordeonmusik von Silvester Pece sowie Getränke und Verpflegung der evangelischen und katholischen Kirche begleiteten die Gespräche. Das 2025 erstmals veranstaltete Projekt der evangelischen City- und Stadtkirchen in den vier Städten wird von zahlreichen Partnern unterstützt. Es orientiert sich am Format „Deutschland spricht“ der ZEIT Verlagsgruppe und soll gegenseitiges Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Bauverein restauriert Epitaphe der Salvatorkirche

Die über 25 hölzernen Epitaphe der Duisburger Salvatorkirche sind restauriert worden, weil sie Schäden an Holz und Farbe aufgewiesen haben und fast alle von Schimmel befallen waren. Der Bauverein der Salvatorkirche übernimmt auf Vorschlag seines Vorsitzenden Armin Schneider die Finanzierung. Die Gedenktafeln wurden in Köln aufgearbeitet und sollen um Pfingsten wieder in der Salvatorkirche hängen. Einige erinnern an historische Duisburger Persönlichkeiten, darunter Gerhard Mercator, die meisten an Offiziere aus dem Spanischen Erbfolgekrieg.

Neujahrsempfang mit Festredner Jakob Augstein

Bei unserem Neujahrsempfang am Vorabend des ersten Advents in der Salvatorkirche begrüßten wir erneut zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Kirche, Verbänden, Nachbarkirchenkreisen sowie anderen Konfessionen und Religionen. Festredner Jakob Augstein sprach zum Thema „Wie politisch soll Kirche sein?“ und begründete aus Bibel, Theologie und Gegenwartsfragen, dass Kirche politisch sein müsse, ohne sich politischen Konjunkturen anzupassen. Besonders kritisch setzte er sich mit kirchlichen Positionen zu Aufrüstung, Krieg und Frieden auseinander. Ein nachdenklich machender Vortrag, der bei den Gästen kontrovers und anregend aufgenommen wurde.

9. Personalia

Veränderungen im Pfarrstellenbereich

Pfarrerin Almuth Seeger

Am 6. September verabschiedeten wir Pfarrerin Almuth Seeger nach mehr als 36 Dienstjahren in Duisburg in den Ruhestand. Im Festgottesdienst mit zahlreichen Weggefährten wurde die hohe Wertschätzung für ihre segensreiche Arbeit deutlich. Wir danken ihr herzlich für ihren jahrzehntelangen engagierten Dienst in unserem Kirchenkreis, wünschen ihr einen erfüllten Ruhestand und einen guten Start am neuen Lebensort.

Pfarrer Bodo Kaiser

Pfarrer Bodo Kaiser ist zum 1. Mai in den Ruhestand gegangen und nach Brandenburg gezogen, wo Teile der Familie schon zuvor lebten. Am 12. April konnten wir ihn gebührend verabschieden und ihm für seinen hoch engagierten Dienst danken, mit dem er die Auferstehungsgemeinde und die spätere Versöhnungsgemeinde über Jahre geprägt hat. Wir wünschen alles Gute.

Pfarrerin Ulrike Kobbe

Ulrike Kobbe wurde im Dezember vom Presbyterium der Evangelischen Versöhnungsgemeinde Duisburg-Süd einstimmig zur Pfarrerin der 2. Pfarrstelle gewählt. Sie war zuvor Jugendpastorin der Gemeinde. Im Februar konnten wir ihre Einführung feiern und wünschen ihr Gottes reichen Segen für ihren neuen Dienst an vertrauter Wirkungsstätte.

Pfarrerin Anja Buchmüller-Brand

Pfarrerin Anja Buchmüller-Brand wurde mit einem Dankgottesdienst am 14. Dezember in der Gnadenkirche aus ihrem Dienst in der Kirchengemeinde Neumühl verabschiedet. Sie war 14 Jahre in Neumühl tätig und ist auf eine Gemeindepfarrstelle im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann gewechselt. Wir danken für ihren herausragenden Dienst in unserem Kirchenkreis und im Duisburger Norden und wünschen alles Gute für die neue Stelle.

Pfarrerin Sabine Schmitz

Nach ihrer einstimmigen Wahl Ende September konnten wir Pfarrerin Sabine Schmitz Mitte November in Neumühl einführen, wo sie mit 50 Prozent Dienstumfang tätig ist. Mit der zweiten Hälfte ist sie weiterhin als Schulpfarrerin und Religionslehrerin am Hamborner Abtei-Gymnasium tätig. Aus dem Schulreferat ist sie damit ausgeschieden. Wir freuen uns, dass Sabine Schmitz ihre Erfahrungen nun auch in die Gemeindearbeit in Neumühl einbringt, und wünschen ihr für ihren neuen Dienst viel Freude und Gottes stärkende Begleitung.

Pfarrerin Sarah-Marie Reschke

Wir heißen Pfarrerin Sarah-Marie Reschke, die seit Januar ihren Probedienst in der Rheingemeinde versieht, sehr herzlich in unserem Kirchenkreis willkommen. Das Presbyterium hat sie auf eine Stelle im Umfang von 50 Prozent gewählt. Wir freuen uns sehr, dass Sarah-Marie Reschke damit der Gemeinde, der Region und unserem Kirchenkreis erhalten bleibt, und wünschen ihr für ihren weiteren Dienst viel Freude, Zuversicht und Gottes reichen Segen.

Pfarrerin Sara Schäfer

Wir konnten Pfarrerin Sara Schäfer die 9. kreiskirchliche Pfarrstelle für Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen mit einem Dienstumfang von 50 Prozent übertragen. Damit ist die Stelle am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg wieder besetzt. Sara Schäfer kannte die Schule bereits durch eine Vertretung. Im Oktober führten wir sie dort mit einem Gottesdienst in ihren Dienst ein. Wir freuen uns über die Wiederbesetzung und wünschen ihr einen guten Start und Gottes Segen für ihren Dienst.

Pfarrer Jürgen Muthmann

Pfarrer Jürgen Muthmann geht zum 31. Oktober 2026 in den Ruhestand. Wir danken ihm herzlich für seinen langjährigen, engagierten und segensreichen Dienst in Wanheimerort und in der Rheingemeinde. Eine Verabschiedung war zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts noch nicht terminiert. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm und seiner Familie von Herzen alles Gute.

Pfarrerin Dörthe Lahann

Pfarrerin Dörthe Lahann, zuletzt Krankenhausseelsorgerin am Evangelischen Klinikum Niederrhein, wechselt zum 1. November auf eine Gemeindepfarrstelle in der Kirchengemeinde Schermbeck im Kirchenkreis Wesel. Ihre Verabschiedung in der Krankenhauskapelle war zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts für den 29. Oktober geplant. Wir danken Dörthe Lahann herzlich für ihr jahrzehntelanges Engagement in und für unseren Kirchenkreis und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben.

Pfarrerin Dorothee Brand-König

Pfarrerin Dorothee Brand-König ist zum 1. Oktober in den Ruhestand getreten. 26 Jahre lang war sie als Krankenhausseelsorgerin im Sana-Klinikum Wedau tätig. Wir haben eine anrührende Verabschiedung im Krankenhaus im Kreise von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hörsaal des Klinikums gefeiert. Wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt, ebenso Pfarrer i. R. Friedrich Brand, der ihren Dienst treu unterstützt hat.

Pfarrer Eun Pyo Lee

Seit dem 1. April 2026 ist Eun Pyo Lee Pfarrer der Gemeinden Friedewald und Herdorf-Struthütten im Kirchenkreis Altenkirchen. Zuvor war er über ein Quereinsteigerprogramm der Evangelischen Kirche als Pastor in Probezeit in Hochfeld tätig. Wir freuen uns, dass der in Südkorea geborene und ausgebildete Pfarrer seinen Weg in unsere Kirche gefunden hat. Er ist eine große Bereicherung. Für seine neue, dauerhafte Wirkungsstätte wünschen wir ihm alles Gute.

Pfarrerin Sara Randow

Pfarrerin Sara Randow aus der Kirchengemeinde Trinitatis ist seit dem 12. Juni in Elternzeit. Wir gratulieren sehr herzlich zum Nachwuchs und wünschen eine gesegnete, erfüllte Zeit miteinander, viel Freude, Kraft und behütete erste Monate.

Vikarin Lea Brischke

Vikarin Lea Brischke hat die zweite theologische Prüfung bestanden, wozu wir herzlich gratulieren. Sie hat die Versöhnungsgemeinde verlassen und ist in ihre Geburtsstadt Mönchengladbach zurückgekehrt, wo sie nun als Pfarrerin im Probedienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Rheydt tätig ist. Für den Start an neuer und zugleich vertrauter Stelle wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Weitere Personalveränderungen

Klaus Willert, Anna Knüfer und Vanessa Leder

Klaus Willert übernahm zum Jahresbeginn die Geschäftsführung des EBW zunächst mit einer halben Stelle, seit Juli in Vollzeit. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin eine glückliche Hand bei der Gestaltung der herausfordernden Veränderungsprozesse. Anna Knüfer und Vanessa Leder kehrten zum Jahreswechsel auf eigenen Wunsch in die Abteilungsleitung Offener Ganztag zurück. Ihnen danken wir für die interimistische Leitung des EBW in einer schwierigen Phase für das Werk, die sie erfolgreich gemeistert haben.

Benjamin Neuhaus

Benjamin Neuhaus, Leiter der Finanzabteilung des Evangelischen Verwaltungsverbandes Rhein-Ruhr, ist seit dem 1. Juni 2026 auch stellvertretender Geschäftsführer. Damit hat der Vorstand des EVRR die Leitung des Verbandes breiter aufgestellt. Die Gesamtverantwortung bleibt bei Geschäftsführer Gero Skowronek. Wir danken Benjamin Neuhaus für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst.

Anke Jäger und Michael Vucinaj

Die langjährige Geschäftsführerin der Evangelischen Beratungsstelle, Anke Jäger, ist Anfang Februar in den Ruhestand getreten. Mit Michael Vucinaj konnte ein Interimsgeschäftsführer gewonnen werden. Wir danken Anke Jäger herzlich für ihren langjährigen engagierten Dienst und wünschen ihr für den Ruhestand alles Gute und Gottes Geleit. Wir freuen uns, dass Michael Vucinaj die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hat, und wünschen ihm eine glückliche Hand, gutes Gelingen und Gottes Segen für seine Arbeit.

Pfarrer i. R. Martin Behnisch-Wittig

Pfarrer i. R. Martin Behnisch-Wittig hat nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Februar 2026 weiterhin den evangelischen Part der Koordination der Ökumenischen Notfallseelsorge übernommen. Wir danken ihm herzlich für seine Bereitschaft, diesen wichtigen Dienst auch im Ruhestand fortzuführen und damit für Kontinuität zu sorgen. Wir wünschen alles Gute für die neue, alte Aufgabe.

Victoria Grosser

Unsere Fachkraft für den Bereich sexualisierte Gewalt, Janina Simon, befindet sich seit Januar in Elternzeit. Wir gratulieren ihr herzlich zum Nachwuchs und wünschen der jungen Familie alles Gute. Mit Victoria Grosser konnten wir eine Elternzeitvertretung gewinnen, die nun begonnen hat, den Kontakt zu unseren Gemeinden und Einrichtungen aufzunehmen. Wir freuen uns über die Unterstützung und wünschen ihr einen guten Start und Gottes Segen für ihre wichtige Aufgabe.

Moritz Bleif

Mit Moritz Bleif konnten wir zum 1. April 2026 einen Klimaschutzmanager in Vollzeit gewinnen. Rund 70 Prozent der Personalkosten werden zwei Jahre lang durch Bundesmittel des Umweltministeriums gefördert, den Eigenanteil übernimmt der Evangelische Verwaltungsverband Rhein-Ruhr. Nach einem langwierigen Antragsverfahren freuen wir uns sehr, diese wichtige Stelle besetzt zu haben. Moritz Bleif ist bereits aktiv auf unsere Kirchengemeinden zugegangen. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen für seine Arbeit.

Sebastian Wittke

Seit Januar verstärkt der ausgebildete Diakon Sebastian Wittke unser Jugendreferat. Zuvor war er als Jugendleiter in Hochfeld-Neudorf tätig. Zu seinen Aufgaben gehören PottPraise-Jugendgottesdienste, Jugendleiterschulungen, Freizeiten und Ausflüge. Wir freuen uns, dass unser Jugendreferat mit ihm wieder vollständig besetzt ist. Sebastian Wittke hat sich bereits gut eingearbeitet. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin viel Freude, Erfolg und Gottes Segen für seine Arbeit.

Jubiläen und Auszeichnungen

Bundesverdienstkreuz für Wolfgang Braun

Wolfgang Braun, Sprecher von „Gegen Vergessen – für Demokratie“, erhielt am 19. Dezember im Duisburger Rathaus das Bundesverdienstkreuz am Bande für sein langjähriges Engagement für die Demokratie. Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn überreichte die Auszeichnung im Auftrag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Wir waren durch Assessor Andreas Satzvey vertreten und dankten Herrn Braun für seine Arbeit, die der Kirchenkreis und die Gemeinde Hochfeld-Neudorf seit Jahren unterstützen.

Sterbefälle

Annette Susanne Will

Frau Annette Susanne Will, Presbyterin und Finanzkirchmeisterin der Evangelischen Kirchengemeinde Hamborn, verstarb am 1. Mai 2026 im Alter von 67 Jahren. Wir haben sie am 21. Mai auf dem Evangelischen Friedhof Hamborn zu Grabe getragen und ihrer auf der Tagung der Kreissynode am 29. Mai 2026 gedacht. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und insbesondere ihrer Schwester Martina Will, die lange Jahre dem Kreissynodalvorstand angehörte.